



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Ercheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg. Anzeigengebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltene Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile 1 Korpuszeile Raum 12 Pfg., 1 Petitzeile Raum 10 Pfg., 1 Petitzeile Satz 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

Nr. 28.

Tarnowitz, Mittwoch den 7. März 1906.

Jahrg. XXXIV.

Am tlicher Teil.

Berlin den 9. Februar 1906.
Die Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Globus“ in Hamburg hat mir gemäß § 115 Abs. 1 des Privatversicherungsgesetzes vom 12. Mai 1901 angezeigt, daß sie mit Genehmigung des Kaiserl. Aufsichtsamtes für Privatversicherung den Betrieb der Kreditversicherung in Preußen aufgenommen habe.
Der Minister des Innern.
J. A. gen. v. Kitzing.

Bekanntmachung
betreffend Einfuhr österreichischer Schafe.
Das Verbot der Einfuhr von Schafen aus Oesterreich-Ungarn wird vom 1. März d. J. ab nach Maßgabe des an diesem Tage in Kraft tretenden Viehseuchenübereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn insoweit aufgehoben, als die Einfuhr von Oesterreich-ungarischen Schafen zur alsbaldigen Abschachtung unter den für Rindvieh dieser Herkunft geltenden Bedingungen in die für die Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn geöffneten Schlachthäuser zugelassen wird.
Doppeln den 27. Februar 1906.
Der Regierungspräsident.
Holtz.

Tarnowitz den 2. März 1906.
Zum kommissarischen Gemeindefürher der Landgemeinde Groß-Byglin ist der Hausbesitzer und Zimmermann Emanuel Wieczorek daselbst von mir ernannt worden.
A. III. 2245
Tarnowitz den 3. März 1906.
Im Monat Februar 1906 haben unentgeltliche Jahresjagdscheine erhalten: Förster Rögott in Miedar und Revierförster Bächner in Neudeck.
B. II. 1857
Tarnowitz den 3. März 1906.
Der Invalide Simon Gwosdz in Friedrichswille ist als Nachwächter für die Landgemeinde Friedrichswille bestätigt und vereidigt worden.
Der Landrat.

Tarnowitz den 3. März 1906.
Zum Standesbeamten für den Bezirk Koslowagora ist der I. Lehrer Roccon in Dr. eck anstelle des Hauptlehrers Piontek in Koslowagora, welcher das Amt niedergelegt hat, bestellt worden.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
J. B. Dr. jur. von Halfern, Regierungsrat.
M. 1241.
Tarnowitz den 13. Februar 1906.

Kreis-Ersatzgeschäft 1906.
Die diesjährige Musterung der gestellungspflichtigen Mannschaften findet nach folgender Einteilung statt:

A. Musterungsbezirk Mikultschütz.
Musterungslokal: Johann Maria's Gasthaus an der Tarnowitzer Straße.
Freitag den 9. März 1906 Vormittag 11 Uhr die in den Jahren 1885 und 1886 geborenen Mannschaften aus Mikultschütz.
Sonntag den 10. März 1906 Vormittag 10¹/₂ Uhr Restanten und die im Jahre 1884 geborenen Mannschaften aus Mikultschütz, ferner die Mannschaften aus Pilzendorf und Wieschowa.

B. Musterungsbezirk Tarnowitz.
Musterungslokal: Schützenhaus.
Montag den 12. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Alt-Geschlau, Alt-Nepten, Alt-Tarnowitz, Bibiella, Bobrownik, Boruschowitz und Brinitz.
Dienstag den 13. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Groß-Byglin, Kempczowitz, Friedrichsgrube, Friedrichshütte, Friedrichswille, Georgenberg, Groß-Pilzendorf, Klein-Byglin und Zendryffel.

Wittwoch den 14. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Groß-Bilowitz, Kopanina, Koslowagora, Larischhof, Laffowitz und Miedar.
Donnerstag den 15. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Matlo, Neu-Geschlau, Neudeck, Neu-Nepten, Oppatowitz und Piassejna.
Freitag den 16. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr Restanten und die im Jahre 1886 geborenen Mannschaften aus Tarnowitz sowie die Mannschaften aus Sowitz.

Sonntag den 17. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die in den Jahren 1884 und 1885 geborenen Mannschaften aus Tarnowitz sowie die Mannschaften aus Rudy-pietar.
Montag den 19. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr Restanten und die im Jahre 1886 geborenen Mannschaften aus Radzionkau, ferner die Mannschaften aus Stollarzowitz.
Dienstag den 20. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die in den Jahren 1884 und 1885 geborenen Mannschaften aus Radzionkau.

Wittwoch den 21. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Drzech, Pniowitz, Piatowitz, Rybna, Trodenberg und Truschütz.
Donnerstag den 22. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Drzech, Pniowitz, Piatowitz, Rybna, Trodenberg und Truschütz.
Freitag den 23. März 1906 Vormittag 7³/₄ Uhr die Mannschaften aus Drzech, Pniowitz, Piatowitz, Rybna, Trodenberg und Truschütz.

Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände wollen dafür Sorge tragen, daß alle gestellungspflichtigen Personen, welche in den Jahren 1884, 1885 und 1886 geboren sind, sowie diejenigen Mannschaften, welche eine endgiltige Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, an den vorbezeichneten Tagen bei Vermeidung strenger Bestrafung nüchtern und körperlich in äußerst sauberem Zustande — namentlich die Füße — pünktlich und zwar in Mikultschütz um

9¹/₂ Uhr vormittag, in Tarnowitz um 6¹/₂ Uhr vormittag am Musterungsplatz erscheinen. Sollten sich Militärpflichtige infolge Trunkenheit ungebührlich benehmen, werde ich abgesehen von ihrer Bestrafung eine nochmalige Vorführung durch den betreffenden Gemeinde- oder Guts-Vorsteher veranlassen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich auswärts aufhalten, aber mit der Geburtsgemeinde sich stellen wollen, sind schriftlich, durch Zustellungsurkunde oder eingeschriebenen Brief alsbald vorzuladen. Im Gefängnis einsitzende Militärpflichtige sind mir unter Angabe des Gefängnisses sofort namhaft zu machen. Geburtsdatum und -Ort sowie letzte Gestellungsgemeinde sind anzugeben.

Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auf die im § 26,7 der Wehrordnung erwähnten Strafen und Nachteile aufmerksam zu machen. Sind Militärpflichtige am Erscheinen zum Gestellungstermin durch Krankheit verhindert, so ist ein ärztliches Attest einzureichen.

Die Militärpflichtigen aus den älteren Jahrgängen haben ihre Losungsscheine mitzubringen. Für Losungsscheine, welche abhanden gekommen sind oder in unsauberem Zustande sich befinden, sind alsbald Duplikatausfertigungen gegen Einsendung von 50 Pfennig Schreibgebühren bei mir zu beantragen.

Bezüglich eines jeden an einer nicht sofort erkennbaren Krankheit, als Epilepsie, Taubheit u. s. w. leidenden Militärpflichtigen sind die vorgeschriebenen Atteste, durch welche diese Gebrechen beglaubigt werden und außerdem drei glaubhafte Zeugen mit zur Stelle zu bringen. Können Zeugen nicht erscheinen, so ist eine von ihnen an Eidesstatt abgegebene Erklärung protokollarisch aufzunehmen, dieselbe vom Amts- bzw. Gemeindevorstand mit zu vollziehen und alsbald, spätestens aber im Gestellungstermin vorzulegen.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß auf alle unbestimmten Angaben der Gemeindevorsteher über solche Leiden pp. keine Rücksicht genommen wird, und daß sie für etwaige Irrtümer, die bei nicht genügend geführtem Nachweise über vorgedachte Gebrechen oder Krankheiten vorkommen sollten, in Anspruch genommen werden würden.

Reklamationsgesuche sind nach dem vorgeschriebenen Verhandlungsformular in zweifacher Ausfertigung bei der Musterung der Ersatzbehörde vorzulegen. Die Entscheidung über die eingegangenen Reklamationen wird am 21. März 1906 — wie bereits oben vermerkt — getroffen. Die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände haben die betreffenden Reklamanten hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam zu machen, daß sich dieselben außer am Musterungstage auch noch am 21. März vormittag 8 Uhr persönlich — am letzteren Tage in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder und Geschwister — der Ersatzkommission vorzustellen haben.

Ganz besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach der Musterung oder bei der Aushebung Reklamationen nur in dem Falle Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung vorgetragenen Verhältnisse erst nach dem Musterungsgeschäfte entstanden sind. Die jetzt schon begründeten Reklamationen müssen also unbedingt bei dem Musterungsgeschäfte vorgetragen werden.

Auf das Reklamationsrecht ist in den Gemeindeversammlungen oder in sonst geeigneter Weise aufmerksam zu machen. Hinsichtlich der Zulässigkeit von Reklamationen wird auf § 32 und 33 der W.-D. verwiesen.

Alle gegen Militärpflichtige schwebenden Untersuchungen und diejenigen Bestrafungen, welche in den Listen noch nicht notiert sind, sind im Musterungstermin zur Sprache zu bringen.

Zugänge von Militärpflichtigen sind mir behufs rechtzeitiger Aufnahme in die Listen sofort anzuzeigen. Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich mit einer Gemeinde stellen, ohne daß der Zugang von dem betreffenden Gemeindevorsteher gemeldet worden ist, werden zur Musterung auf keinen Fall zugelassen.

Spätestens zwei Tage vor der Musterung haben die Magistrate, Gemeinde- und Gutsvorstände die Verleselisten in dreifacher Ausfertigung mir einzureichen. In diese Listen sind nur diejenigen Mannschaften, welche tatsächlich zur Vorstellung gelangen, jahrgangsweise und in alphabetischer Reihenfolge aufzunehmen. Zu den Verleselisten sind die bei A. Sauer u. Komp. hier erhältlichen Formulare zu verwenden.

Zu der am 31. März stattfindenden Losung bleibt das Erscheinen der Militärpflichtigen denselben überlassen. Für die Abwesenden loßt ein Mitglied der Ersatzkommission.

Zu den einzelnen Musterungsterminen haben die Herren Gemeindevorsteher und auch die Herren Stammrollenführer mit den Mannschaften zu erscheinen und die Rekrutierungsstammrollen mit zur Stelle zu bringen.

Für die genaue Beachtung und Ausführung dieser Vorschriften werden die Gemeindevorsteher eventl. die Herren Stammrollenführer verantwortlich gemacht.
Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Tarnowitz.
Graf zu Limburg-Stirum.

Marktpreis-Tabelle.

Nr.	Für 100 Kilogramm.	Tarnowitz den 1. März 1906.					
		Höchster Preis		Mittlerer Preis		Niedrigst. Preis	
		Mark	Pf.	Mark	Pf.	Mark	Pf.
1.	Weizen	17	25	16	75	16	25
2.	Roggen	15	50	15	—	14	50
3.	Gerste	13	80	13	—	12	50
4.	Hafer	15	50	14	50	13	50
5.	Erbsen	—	—	4	—	—	—
6.	Bohnen	—	—	5	—	—	—
7.	Rübenschrot	—	—	5	—	—	—
8.	Krummstroh	—	—	4	—	—	—
9.	Butter pro 1 Kilo	—	—	2	70	—	—
10.	Eier pro 60 Stück	—	—	3	—	—	—

Politische Rundschau.

Deutschland.

— Der Dank des Kaiserpaars. Der Reichsanzeiger hat folgenden Erlaß des Kaiserpaars veröffentlicht: Die Feier Unserer Silbernen Hochzeit hat im Deutschen Volke eine so herzliche und begeisterte Teilnahme gefunden, daß der Freudentag Unseres Hauses zu einem nationalen Festtage geworden ist. Voll innigen Dankes für das Uns in den verfloßenen 25 Jahren zuteil gewordene reiche Familienglück durften Wir zum Throne des Allmächtigen in Demut aufschauen und unsere Gebete und Gedanken in dem Bekenntnis ausklingen lassen: „Bis hierher hat der Herr geholfen.“ Wir haben es als eine besondere Gnade Gottes empfunden, daß es Uns am Tage Unseres Hejubildams vergönnt war, wiederum einen Sohn an den Traualtar zu geleiten und Unserm Familienkreise eine liebe Tochter zuzuführen. Wenn aber etwas geeignet war, Unsere Festesfreude noch zu erhöhen, so waren es die überaus zahlreichen und mannigfachen Beweise liebevoller Anhänglichkeit, die Uns aus allen Kreisen des engeren und weiteren Vaterlandes in Form von Adressen, Zuschriften, Telegrammen, Widmungen und Spendungen zuzingen. Auch die Deutschen im Auslande haben es sich nicht nehmen lassen, mit der Heimat darin zu wetteifern, Unsern Ehrentag festlich zu begehen und Uns durch freundliche Glückwünsche zu erfreuen. Millionen von treuen Menschen, alten und jungen, in Palast und Hütte, Stadt und Land haben Unser in diesen Tagen mit herzlichsten Wünschen und Fürbitten gedacht und Uns zu innigstem Danke verpflichtet. Aber damit nicht genug — in wahrhaft hochherziger, Unsere Erwartungen weit übertreffender Weise sind aus diesem Anlaß von Provinzen, Kreisen, Gemeinden, Vereinen und Korporationen wie von begüterten Privatpersonen wohlthätige und gemeinnützige Stiftungen errichtet worden, durch welche Unser Festtag auch zu einem Segenstage für die von Krankheit und Not bedrückten Landeskinde geworden ist. Gott der Herr lasse alle diese Werke barmherziger Nächstenliebe wohl gelingen zu Ruh und Frommen der Menschheit und als Wahrzeichen des innigen und festen Bandes, welches das Deutsche Volk und sein Kaiserhaus umschlingt. Wägen Alle, welche Uns in so erhebender Weise beglückt und durch treues Gedenken erfreut haben, Unseres wärmsten und herzlichsten Dankes versichert sein, den jedem Einzelnen zum Ausdruck zu bringen leider nicht möglich ist. Berlin den 2. März 1906. Wilhelm, I. R. Auguste Viktoria, I. R.

— Der Kaiser hat am 27. Februar an Major Banzer, den Führer des am 28. Februar von Hamburg ausgereisten Transportes Z 6 folgendes Telegramm gerichtet: „Am heutigen Tage gedente Ich dankbar Meiner braven Truppen in Südwestafrika und wünsche dem morgen ausreisenden Ergänzungstransport glückliche Fahrt. Ich beauftrage Sie, der Ueberbringer Meines kaiserlichen Grußes an die vor dem Feinde stehenden Offiziere und Soldaten zu sein.“

— Kaiser Wilhelm und König Eduard. Nach einer amtlichen Meldung aus London wird König Eduard in einem nahen Zeitpunkt eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm, wahrscheinlich auf offener See oder in einem Hafen, haben. Die Köln. Zeitg. bemerkt zu dieser Nachricht: Bisher ist über diese Reisepläne des Kaisers nur soviel bekannt, daß er wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des April dem König von Spanien einen Gegenbesuch macht. Nach den bisherigen Meldungen über die Reise des Königs Eduard nach Marokko erscheint eine baldige Begegnung beider Monarchen insbesondere auf offener See oder in einem Hafen kaum wahrscheinlich.

— Der Besuch der kaiserlichen Familie wird in diesem Jahre erst in der dritten Maiwoche in Metz und in Schloß Urville erwartet. Der Tag der Besichtigung der Stadterweiterung wird den Kaiser auch zu den großartigen Anlagen vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal und zu den beiden neu erbauten Kasernen vor dem Deutschen Tore führen.

— Einem Kapitel des Ordens vom Weißen Hirschen wohnte der Kaiser am Donnerstag abend beim Fürsten Pleß bei. Der Orden wurde am 3. November 1859 zum Besten des löblichen Weidwerks vom verstorbenen Prinzen Friedrich Karl gestiftet und vom Kaiser im Jahre 1889 sanktioniert.

— Prinz Eitel Friedrich von Preußen und seine junge Gemahlin trafen auf der Fahrt von Hubertusfod Dienstag nacht 11³/₄ Uhr auf Station Ferbellinsee ein, empfangen von freudigem Hurra der dort versammelten Menschenmenge. Das neuermahlte Paar bestieg sodann ein Automobil, um sich nach dem Jagdschloß zu begeben. Etwa 50 Met. vom Bahnhof entfernt begegnete das pringliche Automobil einem Gepädwagen, der das Gepäck vom Bahnhofe abholen sollte. Die Pferde dieses Wagens wurden durch das blendende Licht scheu und der Kutscher konnte sie nicht halten. Der Führer des Automobils konnte auch nicht mehr ausweichen, und so streifte eine Kante des Gepädwagens das Automobil so dicht, daß eine Fensterscheibe eingedrückt wurde. Die Prinzessin schien erschrocken, beruhigte sich aber bald und konnte auf die besorgten Fragen der teilnahmsvoll sich erkundigenden Zuschauer antworten, daß niemand verletzt sei. Bald darauf folgte das neuermahlte Paar die Fahrt nach Hubertusfod fort.

— Die Villa Biegnitz in Potsdam, die als einstweiliger Wohnsitz des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich in Aussicht genommen ist, wird zu diesem Zweck vollständig renoviert und am 10. d. M. fertig sein. Schon in den ersten Tagen dieses Monats wird das pringliche Hofmarschallamt einziehen. Das Prinzenpaar wird sein neues Heim voraussichtlich am 20. d. M. beziehen. Als ständiger Wohnsitz in Potsdam ist die Villa Ingelheim in der neuen Luisenstraße ausersehen; sie wird jetzt, den Wünschen des Prinzen entsprechend, schloßartig ausgebaut. Die Dauer

des Umbaues ist auf 1¹/₂ Jahr berechnet, sodas das junge Paar sein späteres Heim im Sommer 1907 wird beziehen können.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses verhandelte bei der Fortsetzung der Beratung des Kultusetats das Kapitel „Höheres Unterrichtswesen“ und nahm das Ordinarium und das Extraordinarium an. Angenommen wurde ferner folgende Resolution: „Das Abgeordnetenhause wolle beschließen, die Anrechnung der über vier Jahre hinausgehenden Beschäftigung als Hilfslehrer ohne Rücksicht auf die Zahl der Unterrichtsstunden auf das Besoldungsdienstalter derjenigen Oberlehrer eintreten zu lassen, bei denen eine derartige Anrechnung bisher noch nicht stattgefunden hat.“

— Aus Karlsruhe wird geschrieben: Als Beweis für das warme Interesse, das die Großherzogin den insolge der russischen Unruhen unverschuldet zu Schaden gekommenen deutschen Volksgenossen der baltischen Provinzen entgegenbringt, teilt die Karlsruher Zeitg. mit, daß auf Kosten der Privatschatulle fünf Töchter baltischer Familien in hiesigen Anstalten erzogen werden und fünf andere Mädchen in nächster Zeit in hiesigen Schulen des Frauenvereins aufgenommen werden sollen. — Anlässlich der Geburt eines Thronerben im großherzoglichen Hause sind dem Großherzog und dem Vater des Neugeborenen, dem Prinzen Max, Glückwünsche in großer Zahl zugegangen. Eines der ersten Telegramme war das des Deutschen Kaisers, der seiner aufrichtigen Freude über den neuen Sproß der badischen Dynastie Ausdruck gab. Auch der Kaiser von Oesterreich, der Kaiser von Rußland, der König von Italien, der päpstliche Stuhl usw. haben in überaus herzlicher Weise gratuliert.

— Der Gouverneur von Kamerun von Puttkammer wird nicht nach dort zurückkehren und aus dem Staatsdienst ausscheiden.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Lemberg wird berichtet: Nachdem der Unioersitätsdirektor Gluzinski einer ruthenischen Studentenabordnung die Erklärung abgegeben hatte, daß die polnische Sprache die Amtssprache der lemberger Unioersität sei, begingen ruthenische Studenten in der Unioersität Ausschreitungen. Freitag erschien eine Deputation der polnischen Studentenvereine bei dem Rektor, um sich mit dessen Standpunkt bezüglich der Ansprache solidarisch zu erklären. Der Rektor erwiderte in besänftigendem Sinne. Als die Antwort des Rektors bekannt wurde, entstand zwischen den ruthenischen und polnischen Studenten eine Schlägerei, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Polizei erschien vor der Unioersität. Die polnischen Studenten drängten die ruthenischen zurück, von denen sich ein Teil in einen Hörsaal verbarrikadierte. Durch Vermittelung des Rektors und mehrerer Professoren gelang es, die Ruhe an der Unioersität wieder herzustellen.

Rußland.

In einer Sitzung beschäftigte sich der Ministerrat mit der Agrarfrage und beschloß, örtliche Kommissionen für die Provinzen und Distrikte zu errichten, die aus Beamten der Regierung, Vertretern der Semitwos und Bauern zusammengefaßt werden sollen, unter dem Vorsitz der Gouverneure in den Provinzkommissionen und der Adelsmarschälle in den Distriktskommissionen. Die erste Aufgabe der Kommission soll sein, die Operation der Bauernbanken in einzelnen Gegenden zu unterstützen; dann sollen sie sich damit beschäftigen, Mittel zur besseren Ausnutzung des Grund und Bodens zu suchen und Maßnahmen für die Beruhigung des Landes zu treffen. — Der Kaiser empfing eine Abordnung der autokratisch-monarchistischen Partei aus Zwanowo Wosnesenski, die dem Kaiser die Gefühle der Einwohner und der Eisenbahnarbeiter von Zwanowo Wosnesenski übermittelte. Der Kaiser richtete folgende Ansprache an die Deputation: „Ich kenne und schätze Ihre Gefühle, wofür ich Ihnen sowie der gesamten autokratischen Partei von Herzen danke. Sagt denen, die Euch zu mir sandten, daß die durch das Manifest vom 30. Oktober angekündigten Reformen unentwegt zur Durchführung gelangen, und daß gleichfalls die durch mich dem ganzen Volke gewährten Rechte unverändert bleiben werden. Meine autokratische Macht aber wird so bleiben, wie sie es immer gewesen ist.“

— Das Kriegsgericht in Dtschalow hat den Leutnant Schmidt zum Tode durch den Strang, drei Matrosen zum Tode durch Erschießen, verschiedene andere zu Zwangsarbeit verurteilt. Zehn Angeklagte wurden freigesprochen.

Frankreich.

In Mazaet mußte die Inventaraufnahme in zwei Kirchen unter Beistand einer Artillerieabteilung vorgenommen werden. Zwischen den Personen, die in die Kirche eindringen, und den Soldaten kam es zu Zusammenstößen. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter ein Oberstleutnant. Um die Inventaraufnahme in den französischen Kirchen zu beschleunigen, hat der Minister des Innern verfügt, daß die Polizeikommissare in den Gemeinden das Recht haben sollen, im ganzen Departement bei der Inventaraufnahme einzuschreiten. Man glaubt, daß die Inventaraufnahme am 15. März in ganz Frankreich beendet sein wird.

Belgien.

Die Kammer nahm mit 80 Stimmen bei 54 Stimmenthaltungen folgende von der Regierung gebilligte Tagesordnung Beermaert an: Durchdrungen von den Gedanken, die bei der Gründung des unabhängigen Kongostaates leitend waren, sowie in voller Achtung der Berliner Akte, spricht die Kammer allen denen, die sich diesem Zivilisationswerke gewidmet haben, ihre Anerkennung aus, geht dann im Vertrauen auf die vom Reformausschuß auf Grund der Schlußfolgerungen des vom Kongostaate eingesetzten Untersuchungsausschusses auszuarbeitenden Vorschläge zur Tagesordnung über und beschließt, unverzüglich zur Prüfung

der Gesetzesvorschläge vom 7. August 1901 betreffend belgischen Kolonien zu schreiten.

China.

Die augenblicklichen Unruhen im Innern Chinas rein örtlicher Natur. Deutsche Interessen sind nicht rührt. — Die chinesische Regierung hat dem Gouverneur von Nanchang die Weisung erteilt, alle Teilnehmer an jüngsten Niedermetzelungen der Missionare streng zu strafen, und sich bereit erklärt, jede maßvolle Sühne gefordert werde, zu leisten. Die deutschen, englischen, amerikanischen Kanonenboote gehen so nahe wie möglich Nanchang heran. — Zur fremdenfeindlichen Bewegung in China telegraphierte der amerikanische Generalkonsul Schanghai, daß die amerikanischen Missionen in Nanchang und Kiense, 400 Meilen aufwärts am Yangtse, bedroht worden sind. Die Ursache ist wahrscheinlich örtlicher Natur. 14 Missionare entliefen, während die Mitglieder aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern bestehenden Kommando getötet wurden. Das amerikanische Kanonenboot „Albatross“ in Nanking wurde angewiesen, sofort nach der bedrohten Gegend sich zu begeben. — Nach einer Meldung des „China Herald“ ist die Kaiserin-Witwe gefährlich erkrankt.

Stadt und Land.

Tarnowitz den 6. März 1906.

Dem Entwurf des Stats der Stadt Tarnowitz das Jahr 1906 ist folgendes zu entnehmen. Im Rechnungsjahre 1905/06 waren die direkten Steuern mit 157625 Mk. veranschlagt; für das Rechnungsjahr 1906 wird das Gemeindefiskalvermögen zu Grunde zu legende Steuerrollen voraussichtlich a) bei der Staats- und fingierten Einkommensteuer 70000 Mk., b) der Grund-, Gebäude- und Gemeindefiskalsteuer 33000 Mk., c) der Betriebssteuer 1000 Mk. zusammen 104000 Mk. betragen. Zur Deckung des Statbedarfs von 175000 Mk. ist ein gleichmäßiger Zuschlag von 170 Proz. — gegen das Vorjahr 10 Proz. mehr — erforderlich. Das Sollauskommen beträgt 176800 Mk. Mehrbetrag von 1800 Mk. soll zur Deckung etwaiger Fälle dienen. Bei Titel VIII „Indirekte Steuern“ der Stat ein Mehr von 650 Mk. vor, an welchem Luftbarkeitssteuer mit 50, die Umsatzsteuer vom Grundbesitz mit 100 und die Biersteuer mit 500 Mk. beteiligt ist. Die Zinsen aus dem Vermögen der Stadt, um 17100 Mk. gestiegen, sind mit 27421,88 Mk. in Ansatz gebracht. Titel II „Gewerbliche Unternehmungen und ähnliche Anstaltungen“, als Gaswerk, Wasserwerk und Wasserversorgung, Schlachthaus, weist eine Weniger-Einnahme von 6269,59 Mk. auf durch Einführung eines besonderen Zuschlags für das Wasserwerk. Titel IV „Bau- und Verkehrswesen“ zeigt bei einem Einnahmehetrag von 109650 Mk. einen Mehrbetrag von 240,50 Mk. Die Gesamteinnahme beträgt 287000 Mk., gegen das Vorjahr 139500 Mk. mehr. Die Schulden der Stadt betragen 1066420,12 Mk. Titel III „Allgemeine Verwaltung“ setzt für Befoldung der Verwaltungsbeamten 33728 Mk. aus, gegen das Vorjahr 2847,74 Mk. mehr; außerdem sind zur Aufbesserung der Gehälter der Subaltern- und Unterbeamten, sowie der Polizeibeamten 6000 Mk. vorgesehen. Während der Stat für 1905 bei der Simultanschuldkasse einen Bedürfniszufluß von 66500 Mk. einstellte, beansprucht der vorliegende Stat 4100 Mk. mehr, nämlich 70600 Mk. Der Armenfonds der Stat für das Etatsjahr 11600 Mk. gefürzt und beträgt selbe für das Etatsjahr 11600 Mk. Eine Erhöhung der Aufwendungen um 80 Mk., welche zur Beheizung der Schulen erforderlich ist für das Volksheim erforderlich. An einmaligen Ausgaben sind in dem Stat noch folgende Beiträge angesetzt: 200 Mk. an den Vaterl. Frauenverein Tarnowitz, 10 Mk. dem Oberschles. Museumsverein in Gleiwitz, 6 Mk. dem Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau. Erwähnt kann werden, daß der Stat einen Betrag von 3000 Mk. zur Ansammlung eines Fonds zum Bau einer Badeanstalt vorsieht.

— Jugendheim. Um die schulentwachsene Jugend zu geselligem Leben und gute Sitte zu gewöhnen, hat der Jugendfürsorgeverein die Einrichtung eines Jugendheimes getroffen. In dem gemütlich und anheimelnd ausgestatteten kleinen Saale werden die Lehrlinge aller Gewerbe alle Tage abends zum fröhlichen Beisammensein versammelt. Spiel, Gesang und Vorträge wechseln je nach Stimmung die Neigung der Jugend ab. Am Sonntag den 25. März hielt Lehrer B. einen ausführlichen Vortrag über Selbstprüfung. Am 4. d. M. führte Lehrer H. vorzügliche Anschauungsbilder über die Gewinnung und Verarbeitung des Eisens, den Hochofenprozeß, Gewinnung des Stahls, des tinsosen, Puddelofen u. a. vor und schloß daran eine öffentliche Besprechung, der die Schüler mit großem Interesse folgten. Zwanglos knüpfen sich die Belehrungen an das Spiel und werden somit von den Knaben unmerklich aufgenommen.

— Berichtung. Der Festakt der Königl. Präparandenanstalt fand am 27. Februar nicht in Friedrichshütte, sondern um 9 Uhr früh in den Anstaltsräumen statt. Festrede hielt nicht ein Schüler, sondern der Vorsteher der Anstalt. Am Nachmittage wurde allerdings ein Ausflug nach Friedrichshütte unternommen.

— Musikfestlich. Von der Festwoche. Die silberne Hochzeit unseres Kaiserpaars wurde auch hier sehr festlich begangen. Am Sonntag abend veranstalteten die hiesigen Vereine einen imposanten Fackelzug. Die Oberleitung der Fackelzüge des Kriegervereins, Stabsarzt Dr. B. Es nahmen etwa 500 Personen an demselben teil. Die Spitze marschierte, von Fackelträgern flankiert, die Regimentkapelle und in der Mitte vor der Feuerwehreinheit uniformierte Feuerwehrlapelle. Der Zug bewegte sich durch die Diarfaschen Gasthause die Chaussee entlang bis zum

...ntum, passierte die Laurentius- und Schwerinstraße und nahm dann in einem offenen Biered Aufstellung auf dem Marktplatz, woselbst Pfarrer Zebol von einem zu diesem Zweck errichteten Podium die Festrede hielt. Er verberrlichten und patriotischen Standpunkte aus und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhock, während welchem die Gewehrsektion drei donnernde Salven ertönen ließ. Nachdem die Nationalhymne verklungen, das Gebet verriichtet war und die Fackeln zusammengeworfen wurden, marschierten die Vereine in ihre Vereinslokale, um die Jubelfeier in fröhlicher Stimmung zu beschließen. — Am Dienstag abend fand zu Ehren des Tages im Mariaschen Saale ein vom hiesigen Lehrerkollegium veranstalteter Elternabend statt. Derselbe war sehr stark besucht. Landrat Graf zu Limburg-Sturum, die beiden Ortsgeistlichen, der Gemeindevorsteher und viele andere Honoratioren des Ortes nahmen an dem Feste teil. Mit einem Liede für gemischten Chor von Gluck: „Freudenlänge, Festgelänge“ begann die Feier. Ein Mädchen der Oberklasse sprach in recht verständlicher Weise einen auf den Tag bezüglichen Prolog. Lehrer Jitschin hielt die Festrede, die mit einem stürmischen Hoch auf die beiden Majestäten endigte. Nachdem die Kaiserhymne verklungen, führten Knaben der Oberklasse ein gemeinliches Festspiel: „Dem Kaiserpaar im Silberreis“ von Braune auf. Nun kamen mehrere Einzelgedichte und allgemeine Lieder zum Vortrag. Dann wurde von den Mädchen der Oberklasse ein hübsches Festspiel: „Die Samaritaner“ zur Aufführung gebracht und stark applaudiert. Eine von sechs Mädchen der zweiten Klasse vorgetragene Ehreng des Kaiserpaars hat ebenfalls sehr gefallen. Mit einem vom Lehrer Schward eingeleiteten und von 16 weißgekleideten Mädchen exakt vorgeführten Reigen schloß der offizielle Teil der Feier. Nach dem Liede „Gott sei des Kaisers Schutz“ dankte Hauptlehrer Kraus allen Anwesenden für ihr Erscheinen und die gütige Mitwirkung und sprach den Wunsch aus, es möge den Versammelten allen vergönnt werden, auch das goldene Jubiläum unseres vielgeliebten Kaiserpaars wohl und munter mitzufeiern.

Beuthen O.S., 26. Februar. Nachdem ein gegen die Einführung derjenigen neugewählten Stadtverordneten, gegen deren Wahl Einspruch erhoben worden war, gerichteter Protest durch Entscheidung des Regierungspräsidenten für nichtig erklärt und bestimmt worden war, daß die Einführung ohne Rücksicht auf die Giltigkeit der Wahlen zunächst erfolgen müsse, war für heute eine Stadtverordnetenversammlung auf nachmittags 4 1/2 Uhr anberaumt, auf deren Tagesordnung unter anderen Vorlagen die Einführung der neugewählten Stadtverordneten, soweit diese nicht bereits in der letzten Sitzung eingeführt worden waren, sowie die Beschlußfassung über die Giltigkeit der beantragten Wahlen stand. Die Versammlung wurde durch das älteste Mitglied, Rentier Kohlsdorfer, eröffnet. Hierauf vollzog Oberbürgermeister Dr. Brünning die Einführung von elf neu- bzw. wiedergewählten Stadtverordneten, indem er ganz besonders die Verdienste des seit 40 Jahren dem Kollegium angehörenden und 37 mal zum Stadtverordnetenvorsitzer der letzten Jahre gewählten Sanitätsrats Dr. Mannheimer um die öffentlichen Angelegenheiten der Stadt hervorhob. Gleichzeitig gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß eine zwischen dem bisherigen Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Mannheimer und ihm (dem Redner) gepflogene freundschaftliche Aussprache über ein ihm selbst betreffendes Ereignis (die bevorstehende Bürgermeisterwahl) zu öffentlichen Erörterungen und Hezereien Anlaß geboten habe. Zu bedauern sei am meisten, daß hierdurch die zwischen der Bürgerschaft bestehende Klust noch erweitert worden sei. Sanitätsrat Dr. Mannheimer gab auch seinerseits eine veröhnliche Erklärung ab. Zur Wahl des Bureau erklärte Dr. Gralka, daß das Zentrum als die stärkere

Partei (mit 25 Sitzen) das Recht für sich in Anspruch nehme, den Vorsitzenden aus ihrer Mitte zu wählen, obwohl seine Parteigenossen in der letzten Sitzung mit dem festen Vorsatz erschienen waren, wiederum dem bisherigen Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Mannheimer (von der liberalen Partei) die Stimme zu geben. Nach kurzer Besprechung erfolgte die Abstimmung: Der Kandidat des Zentrums, Rechtsanwalt Galluschke, ging mit 24 von 47 abgegebenen Stimmen als Stadtverordnetenvorsitzer gewählt hervor, während der Kandidat der liberalen Partei Dr. Mannheimer nur 23 Stimmen erhalten hatte. Der den Vorsitz führende Rentier Galluschke sprach namens der Stadtverordneten dem bisherigen Stadtverordnetenvorsitzer Dr. Mannheimer den Dank für seine Tätigkeit aus, gab diesem die Versicherung ab, daß die Neuwahl eines anderen

(Fortsetzung in der Beilage).

Säuglingen, denen die Muttermilch verfast ist, dient Rufeles Kindermehl, mit oder ohne Milch, zur ausschließlichen Ernährung, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnisse enthält, von Kindern gern genommen und vollständig verdaut wird. Es besitzt ausreichende Mengen von Mineralstoffen zur Knochen- und Fleischbildung, von Eiweißstoffen zur Bildung von Muskelsubstanz und fördert die Kräftezunahme in hervorragender Weise. Mit Rufeles Kindermehl ernährte Kinder zeichnen sich durch gute geregelte Verdauung und prächtiges Gedeihen aus.

Reizende Sujets hat die diesjährige Preislistenausgabe der bel. Importfirma Lee Reimer (Frankfurt a. M.) aufzuweisen, sowohl Entwurf als Ausführung verraten Künstlerhand. Das liebenswürdige Motiv aus der Viebermeierzeit ist von ganz hervorragender Wirkung. Man solle nicht veräumen, sich die Kunstdrucke durch die Verkaufsstellen von M. L. zu verschaffen.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radzionkau belegene, im Grundbuche von Radzionkau Blatt 758, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Josef Hirsch Scharf** in Bismarckhütte eingetragene Grundstück am **21. April 1906, vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 versteigert werden.
Das Grundstück an der Eisenbahn, Hofraum und Acker, Kartenblatt 19, Fl.-Abschn. 308/309 ist 12 ar groß, mit 1,41 Mark Reinertrag unter Art. Nr. 835 der Grundsteuermutterrolle eingetragen.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen.
Tarnowitz den 22. Februar 1906.
Königliches Amtsgericht. 278

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Alt-Chechlau belegene, im Grundbuche von Alt-Chechlau Blatt 279, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maschinenarbeiters **Johann Kania** und dessen Ehefrau **Marie** geb. Schieron in Zabrze eingetragene Grundstück am **26. April 1906, vormittags 10 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 versteigert werden.
Der Acker Kartenblatt 1, Fl.-Abschn. 261/64 ist 63 ar 52 qm groß, mit 9,27 Mark Reinertrag unter Art. 279 der Grundsteuermutterrolle eingetragen.
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen.
Tarnowitz den 23. Februar 1906.
Königliches Amtsgericht. 279

In der Zwangsversteigerungssache des Grundstücks Blatt Nr. 48 **Woslowagora** ist der am 19. April 1906 anstehende Zwangsversteigerungstermin aufgehoben.
Tarnowitz den 28. Februar 1906.
Königliches Amtsgericht. 280

Bekanntmachung.
Die Lieferung der nachstehend bezeichneten Materialien für unsere Anstalten soll für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 vergeben werden.
Es sind zu liefern:

ca. 1500 kg gutes harz- und säurefreies Gasmotorenöl,	ca. 250 kg Viehsalz,
" 500 " bestes Zylinderöl,	" 200 " Gyps,
" 100 " Maschinenöl,	" 200 " dunte Putzwolle Ia,
" 75 " Brennöl,	" 180 " Soda,
" 100 " denaturierten Spiritus 93 %,	" 50 " grüne Seife,
" 120 " amerikanisches Petroleum,	" 25 " harte Seife,
" 10 " Leinwand-Gummiplatte,	" 80 " schwedische Streichhölzer,
" 7 " schwarze Gummiplatte,	" 30 " gewöhnliche Schwefelhölzer,
" 5 " Gummischnur,	" 5 m Lampendocht,
" 5 " Mannlochschnur,	" 30 Stück Wasserstandsgläser,
" 5 " Kompressorpackung,	" 300 " Stallbesen (Rehrbesen),
" 5 " Metalline (Graphit),	" 110 " Piassavabesen,
" 2 " Lagerölmiete,	" 25 Scheuerbürsten,
" 10 " Minium,	" 20 Scheuertücher,
" 5 " Firnis,	" 120 Bogen Glaspapier und geschmolzenen Talg,
" 45 " Schmirgelleinwand.	

Von dem Gasmotorenöle, dem Zylinderöle und der Putzwolle sind Proben einzureichen.
Angebote und Proben sind bis 10. März 1906 mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.
Tarnowitz den 1. März 1906.
Der Magistrat. 281

Zur Herstellung der Blockbuden Ruhbau, Dornitz, Glinitz und Erdmannshain sind 88000 Stück Ziegeln 2. Klasse, von denen mindestens 30000 Stück zur Verblendung geeignet sein müssen, erforderlich. Die Lieferung hat sofort nach erhaltenem Zuschlag zu erfolgen. Lieferfrist 14 Tage. Die Verdingungsunterlagen können gegen kostenfreie Einsendung (Postanweisung) von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Betriebsinspektion bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und postfrei mit der Aufschrift „Ziegellieferung für Blockbuden“ versehen bis zum Öffnungstermin: **Montag den 19. März 1906, vorm. 11 Uhr** an die Betriebsinspektion Tarnowitz einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Tarnowitz den 4. März 1906. Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion. [277]

Maltakartoffeln
1 Pfd. 15 Pfg.,
10 Pfd. 1,25 Mk.,
Matjes-Heringe
St. 20 bis 30 Pfg.
Paul Funke.

Die bisher von Herrn Berthold Wienskowitz in Gleiwitz innegehabte

General-Vertretung

unserer Firma für Oberschlesien haben wir infolge anderweitiger Unternehmungen des genannten Herrn vom heutigen Tage ab den Herren

Gebrüder Willmann in Gleiwitz
Bahnhofstrasse Nr. 12

übertragen.

Für das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen danken wir bestens und bitten, uns dasselbe in gleicher Weise auch fernerhin bewahren zu wollen.

Breslau den 1. März 1906.
Kaiser-Wilhelmstrasse Nr. 36/38.

Maschinen-Anstalt und Eisengießerei
vorm. Th. Flöther, Aktiengesellschaft.
Filiale Breslau.

Auf obige Annonce höflichst bezugnehmend, empfehlen wir unser stets auf das reichhaltigste assortierte Lager sämtlicher

landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte

einer wohlwollenden Beachtung. Das Lager befindet sich nach wie vor

Bahnhofstrasse Nr. 12,

und laden wir zu einer Besichtigung desselben ergebenst ein.

Reparaturen werden bei billigster Preisberechnung schnellstens sachgemäss ausgeführt.

Wir bitten um gütige Unterstützung und sichern prompte und reelle Bedienung zu.

Gleiwitz den 1. März 1906.
Bahnhofstrasse Nr. 12.
Telephon Nr. 1179.

Gebrüder Willmann,
General-Vertreter
der Maschinen-Anstalt und Eisengießerei
vorm. Th. Flöther, Aktiengesellschaft.
Filiale Breslau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines inniggeliebten Mannes, unseres herzensguten, treusorgenden Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters und Onkels

Wilhelm Knittel

bitte ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank entgegen zu nehmen.

Tarnowitz den 4. März 1906.

Die trauernde Gattin
Amalie Knittel.

282

MAGGI'S
Bouillon-
KAPSELN
die besten!

Stets frisch vorrätig bei
Hugo Winkler,
Kraufauer Str. 269

Donnerstag
eintreffend
frischer Fluss-Band,
" " Secht,
frische Schellfische
Pfd. 25 Pfg.,
" Rotzungen,
" Schollen,
" Balmuscheln
Pfd. 10 Pfg.
empfiehlt
Paul Funke.

289

Technisches Bureau
für
Tiefbau- u. Vermessungswesen
Schröder und Hassenkamp
staatlich vereidete Landmesser und Kulturingenieure
Tarnowitz und **Rosenberg.**
Ring Nr. 8 I.
Begrenzungen, katasteramtliche Fortschreibungsmessungen,
Drainageprojekte und deren Ausführung, Chausseeprojekte,
Chausseeschlußvermessungen, Bebauungs- und Fluchtlinien-
pläne, Messungen zwecks landschaftlicher Taxe, Bahnregulirungen, Wiesenbewässerungen, Gleisanlagen, Erdbewegungen jeder Art, etc. etc.

Wer Geld braucht
auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbchaften, Rationen etc. schreibe sofort an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 212.** Glänzendes Dank-schreiben. Sofort. Beantwortg. 178

Leipziger!
Kein Fußschweiss! Kein Wundlaufen!
Eingeführt in der deutschen u. österr. Armee.
Beutel 20h, Streudose 25h, Schachtel 50h

290

Flugblätter zum Einschießen gegen die Massentierquälerei in Italien,
wichtig für Reisende, können unentgeltlich durch den Berliner Tierschutzverein Berlin SW. 11, Königsgräberstr. 108, bezogen werden.

Die **Gräfl. v. Baudissin'sche** Weingutsverwaltung
Nierstein a. Rh., 369
1374

bringt zum Versand ihre hervorragend preiswerte Marke:
1903er Niersteiner Domthal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.—
frachtfrei jeder deutsch. Eisenbahn-Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—
Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

Laubsägeholz, Brandmalereiholz, Kerbschnittholz.
Naturholz in Kufbaum, Eiche, Ahorn und Erle.
Kunstholz in Laune, Ahorn, Eiche, Kufbaum und Mahagoni.
Vorlagen zu Laubsäge- und Kerbschnitt-Arbeiten vorrätig.
A. Sauer u. Komp.

Meine Wohnung
Gartenstraße 6 I. Stod ist sofort zu vermieten. 284
Kieler, A.-G.-Sekretär.
Auf dem Bedenberge sind noch **kl. Wohnungen** zu vermieten. 218

E. j. Mann
sucht z. 1. 4. 06 volle Pens. Dff. mit Preisangabe unter E. H. 100 postl. Nikolai. 287
Beuthner Str. 10 II. Etage ist eine **geräumige Wohnung** von April zu beziehen. Näheres i. d. Geschäftst. d. Bl. 286

Schönes weißes Packpapier
in Bogen 75x100 cm.
1 Pfd. 18 Pfg. 2 Pfd. 35 Pfg.
5 Pfd. 80 Pfg.
1 Bog. 2 Pfg. 3 Bog. 5 Pfg.
7 Bog. 10 Pfg. 16 Bog. 20 Pfg.
42 Bog. 50 Pfg.
88 Bog. 1,00 Mk.
A. Sauer u. Komp.

S. Noher u. Co.
Tarnowitz.
Eröffnung
der neuen Verkaufs-Lokale
Mitte März.

246

M. Seidemann, Tarnowitz
Ring-Ecke, Krakauer Strasse.

Zur Konfirmation
empfehle in bekannt größter Auswahl

Schwarze Kleiderstoffe von Meter 65 Pfg. an bis zu den besten Qualitäten.	Weisse Kleiderstoffe von Meter 35 Pfg. an bis Mk. 2,10 in bekannt guten Stoffen.
Konfirmanten-Anzüge " Hüte " Kravatten " Vorhemdchen " Kragen " Manschetten	Konfirmanten-Stickerei-Röcke " Hemden " Handschuhe " Strümpfe " Korsetts
von 6,35 Mk. an, von 95 Pfg. an, von 8 Pfg. an, von 25 Pfg. an, von 15 Pfg. an, von 23 Pfg. an,	von 90 Pfg. an, von 60 Pfg. an, von 15 Pfg. an, von 20 Pfg. an, von 85 Pfg. an,

4% Rabatt bei Barzahlung durch das Sammeln meiner Rabattmarken **4% Rabatt bei Barzahlung.**
Verlangen Sie meine Rabattkarten, Sie sparen dadurch viel Geld!

288

Hierzu eine Beilage.